

Doktor Spiele

Alexander/Hephaistion

Von Phai8287

Kapitel 5:

Nach einer langen Nacht schmiss Hephaistion seine OP-Kleidung in die dazugehörige Mülltonne und zog sich sein eignes Hemd wieder über, bevor er seinen Spinnt schloss und das Arztzimmer verließ. Auf dem Weg nach draußen grüßte er noch die Schwester an der Rezeption, die schnell eins ihrer Tratschmagazine beiseite schob und kicherte. Verwirrt, aber zu erschöpft um darüber nachzudenken, machte Hephaistion sich auf zu Alexanders Wagen.

Auch wenn ihm das Auto viel zu protzig war, brachte er ihn schnell nach Hause, wo er eigentlich nur ins Bett wollte, doch er hatte die Rechnung ohne seinen Mitbewohner gemacht, der ihn bereits erwartet hatte. Bagoas hatte ihn nämlich kommen sehen und nur darauf gewartet. Er lehnte gemütlich an der Wand im Flur und sah äußerst ernst aus, als er diesen betrat. "Seien Flittchen!"

Völlig verdattert starrte der Dunkelhaarige seinen Freund an. „Bitte was??“

"Seien groß Flittchen!!", wiederholte Bagoas daher noch einmal in einer für ihn ungewöhnlich dunklen Stimme.

„Das schlägt dem Fass jawohl den Boden aus! Wer von uns beiden ist wohl eher ein Flittchen!“ Empört schritt Hephaistion an dem Dunkelhäutigen vorbei und schloss die Tür zu ihrer Wohnung auf.

"So?", hakte der Perser nach und man hörte es knistern. "Ich Flittchen? Und du? Erst poppipoppi beim eins Date und dann poppipoppi auf Klo bei zwei Date! Sein Flittchen du!" Sofort wirbelte Hephaistion zu ihm herum und starrte ihn mit weiten Augen an.

„Woher weißt du das??“ Ihm wurde eine Klatschzeitung vor die Nase gehalten, in der Bilder abgedruckt waren, wo Hephaistion gerade mit Alexander turtelnd das Klo des Nobelrestaurants verließ.

"Da!"

Dem Älteren klappte der Mund auf und er griff entsetzt nach der Zeitung. „Wo haben die denn die Bilder her?“ Er wurde in zierliche Arme gezogen, die ihn hielten.

"Seien glücklich?"

Richtig schüchtern lächelte der Dunkelhaarige ihn an. „Ja, ich bin glücklich und nicht nur mein Hintern...“ Bagoas zog ihn auf ihr großes, gemütliches, aber auch abgessenes Sofa um dort mit ihm zu kuscheln. "Das gluck! Glauben Xander auch?"

„Ja, er hat mir sogar schon so etwas wie eine Liebeserklärung gemacht und ich glaube er meint es ernst mit mir!“

Der Schwarzhaarige nickte zufrieden und grinste breit. "Seien du wunderhübsch und ganz toll Mann, ich schon Jahr menge sagen!"

Verträumt kuschelte sich Hephaestion an ihn. „Trotz der Papparazzi war es ein wundervoller Abend! Wir haben uns Stundenlang unterhalten!“

"Und haben gut poppipoppi!", grinste der Jüngere und gab ihm einen Kuss.

„Fantastisch! Er ist zwar noch nicht ganz so erfahren, was den männlichen Hintern angeht, aber er ist ein Naturtalent!“

Dafür wurde der geschundene Po nun von dem Dunkelhäutigerem gestreichelt.

"Werden lernen! Ich können Xander lernen!"

„Wer ist hier jetzt das Flittchen??“ lachte da der Ältere und zog ihn an den langen schwarzen Haaren. Bagoas lachte ebenfalls und sie rollten sich so noch enger zusammen.

"Seien Flittchen! Aber glücklich gut!"

Dem konnte Hephaestion nur zustimmen. „Flittchen, aber ein gutes Team!“ Er wurde weiter nach hinten gezogen und Bagoas legte eine Decke über sie. "Kommen schlafen!"

„Ja, Mami!“ Kichernd kuschelten sich die Männer zusammen.

Als Hephaestion seine Augen wieder aufschlug, stand eine große dampfende Tasse Kaffee vor seiner Nase darum lagen frische Croissant und verschiedener Aufschnitt, von süß bis deftig. "Haben happa?"

„Mhh, das klingt und riecht verlockend!“ Sich streckend richtete Hephaestion sich auf und lächelte Bagoas an. „Und womit verdiene ich das hier?“ Er bekam grinsend einen Kuss, als die zarte Gestalt sich neben ihn schlängelte.

"Haben dich lange nicht mehr schon glücklich sehen wie jetzt! Genießen, los!"

„Du meinst es einfach zu gut mit mir!“ Lachend rieb der Ältere ihre Schultern aneinander. „Dann lass uns essen!“ Und das taten sie auch, wobei der Perser dem Langhaarigen immer wieder Seitenblicke zuwarf. Noch mit halbem Croissant im Mund erwiderte der Blauäugigen einen dieser Blicke. „Hm?“

"Seien schwarz Monstrum von Xander?", fragte der Jüngere daraufhin neugierig.

„Das Auto? Ja, das gehört Alexander. Er hat ihn mir geliehen, weil ich schnell für einen Notfall in die Klinik musste.“

Ganz aufgeregt begann der junge Mann zu hüpfen. "Toll! Toll! Toll!"

Eine braune Augenbraue wanderte in die Höhe. „Ich find den Wagen eher protzig!“

Kopfschüttelnd griff Bagoas nach seinen Händen und hüpfte weiter. "Nein! Nein! Nein! Seien Toll für dich!!!"

„Toll für mich? Ich hab nicht vor, die Karre zu behalten...“

Frech tippte Bagoas ihm auf die Stirn. "Dummkopf!" Dem Schwarzhaarigen wurde die Zunge raus gestreckt.

„Werd nicht aufmüpfig!“

Der junge Perser setzte sich in den Schneidersitz, genau vor ihn. "Seien nicht Flittchen, seien Dummkopf! Seien so: Mann geben Auto sein mehr als Mann machen Ring an Finger!!!" Blaue Augen blinzelten ihn völlig verdutzt an.

„Ach Unsinn...“

"Doch, können glauben!", behaarte der Jüngere.

„Woher willst du das überhaupt wissen? Du hast ja nicht mal nen Führerschein!“ protestierte Hephaestion weiter, da er das so nicht so wirklich wahr haben wollte. Er konnte sehen, wie sein Freund demonstrativ auf seine Brust zeigte.

"Wissen, was Männer wollen! Seien Experte!"

Da musste der junge Arzt nun doch schmunzeln. „Ein Männerexperte, was?“

Bagoas nickte bestimmt und grinste. "Bagoas Experte!!" Dem Jüngeren wurde in die

Seite gekniffen.

„Das ist aber auch ein zweifelhafter Ruf!“

Kichernd wich er dem Arzt aus. "Aber seien dennoch Grund um Bagoas Experte seien! Können glauben!"

„Flittchen!“ flötete der Arzt ihm entgegen.

"Auch Flittchen!", grinste Bagoas zurück und hielt die Zeitung hoch. "Zeugen!" Grinsen klaute Hephaistion ihm die Zeitung aus den Fingern.

„Wissen die überhaupt wer ich bin oder schreiben die nur wunderschöner Jüngling?“

"Haben Kopfgeld auf dich gesagt! Seite 15!", erklärte der Perser grinsend.

„Was??“ Verblüfft blätterte der Ältere weiter und starrte die Anzeige an, wo Geld geboten wurde für Informationen über ihn.

"Morgen jeder deine Name weiß!", erklärte Bagoas besserwisserisch weiter. Da wurde ihm leicht gegen die Schulter geschlagen.

„Sag bloß, dass du dir das Geld schon gesichert hast?!“ Jetzt war Bagoas wirklich beleidigt und sogar gekränkt. Er schob seine Unterlippe vor und drehte sich weg, wobei er bereits aufstand. "Niemals kaufen Freund!"

Hephaistion griff nach ihm und zog ihn auf seinen Schoß. „Weiß ich doch!“

"Dann nicht sagen!", schmolte er kindlich.

„Verzeihung!“ Hephaistion bemühte sich um seinen besten Hundeblick. Jetzt wurde er kichernd geküsst.

"Nicht seien Dackel!!"

„Wuff!“ Versöhnt kicherte der Jüngere weiter.

"Böses Hundilein!" Lachend begannen die beiden Erwachsenen wie kleine Kinder zu rangeln.

„Ich beiß dich!“

"Neihhnnn!", quiekte Bagoas und kam schließlich unter ihm zum liegen. "Sollen doch essen und zu Gott fahren!" Grinsend wurde ihm in den flachen Bauch gepiekt.

„Dann will ich dich noch mal verschonen!“

"Können mich ja andermal nehmen!", bot Bagoas an und rutschte von seinem Schoß.

„Ich werde darauf zurückkommen!“ schwor ihm der Ältere mit einem Augenzwinkern.

„Jetzt lass uns zu ende frühstücken, dann erzähle ich dir all die schönen Details!“